



Am 29. Februar ist Thea Kornherr mit dem Seminar „Kräuterkraft für Sie und Ihr Geschäft“ zu Gast auf dem BGN. Nähere Infos zum Seminarprogramm und zum BGN: www.b-g-n.de



Vom Winter in den Frühling

WARENPRÄSENTATION IN DER ÜBERGANGSPHASE

Manchmal gewinnt man den Eindruck, dass der „bunte Frühling“ direkt auf Weihnachten folgt. Doch die Übergangsphase vom Winter bis zum Frühjahr ist lang. Floristen können vermitteln, wie sich die Natur entwickelt, insbesondere durch den Einsatz von Farbe. Wie das aussehen kann, zeigte die Floristmeisterklasse Straubing im Januar 2015 auf dem Blumengroßmarkt Nordbayern in drei Stimmungsbildern.

Text: Steffen Teuscher, Landau Fotos: BGN/Fotografie Mauer, Schwabach



Weiß und winterlich

Die ersten Wochen im neuen Jahr zeichnen sich durch zurückhaltende Farben aus, langsam scheint die erwachende Natur zur Blüte zu gelangen. Farblich treffen zarte Creme-Töne auf Rosa. Der Grünanteil ist zurückhaltend – dieser Eindruck wird durch Zweige und trockene Früchte unterstützt. Die in Serien gefertigten Kleinigkeiten wirken verkaufsfördernd. Als gliedernde Fläche oder in Reihung präsentiert, bieten Werkstücke Ruhepunkte und unterstreichen die Vielfalt des Warenangebots.

Foto: Isabell Schatz, Wien



STEFFEN TEUSCHER, Landau, arbeitete in verschiedenen Blumengeschäften, leitet Seminare, gestaltet Demonstrationen und Ausstellungen. Seine

Floristmeisterprüfung absolvierte er mit Auszeichnung. Seit 2011 ist Steffen Teuscher fachlicher Leiter der Meisterschule Straubing. Kontakt und Infos: Tel. 06341-146771, www.natur-form-gestalter.de

Die langen dunklen Tage und winterliche Temperaturen wecken bei vielen Menschen bereits im Januar die Sehnsucht nach Frühling – auch in milden Wintern. Bereits in der Vorweihnachtszeit sind die ersten Zwiebelblüher auf dem Markt und zu Silvester werden Primeln verkauft, doch zwischen Weihnachten und dem tatsächlichen Frühling ist Achtsamkeit geboten, denn in dieser Übergangszeit – außer im Karneval – wirken laute Farben befremdlich.

Die Natur legt ihr Winterkleid nur langsam ab und das können Floristen in Werkstücke umsetzen. Im Einklang mit der Natur können Floristen zwischen Verbraucher und Umwelt vermitteln. Mit der gezielten Verwendung von Farben können Stimmungsbilder geschaffen werden, die Verbraucher direkt zur Thematik hinführen. Ganz selbstverständlich verbinden Kunden mit dem Herbst gesättigtes Oran-

ge und kraftvolles Dunkelrot. An Weihnachten steht traditionelles Rot im Mittelpunkt, danach stimmen helle, pastellige Farben sanft auf den späten Winter ein, bevor dann im Frühling kräftige Farben vorherrschen. Der Gestalter hat die Aufgabe, den Übergang farblich einzufangen.

Abwechslung durch Farben

Ein geeignetes Sortiment an Pflanzen, Schnittblumen und Zusatzartikeln ist gut zu finden, der Einsatz von Farben in der Präsentation unterstreicht die beabsichtigte Aussage. Und im Geschäft sorgen eindeutige farbliche Veränderungen für Abwechslung und Kaufimpulse.

Im Januar 2015 gestaltete die Floristmeisterklasse Straubing auf dem Blumengroßmarkt Nordbayern eine Ausstellungsfläche, die gezielt das Farbspektrum des Frühjahrs aufgriff. Vorher hatten sich die

Floristen mit Farbenlehre und der Wirkung von Farben beschäftigt. Sie stellten ein umsatzförderndes Sortiment zusammen und gliederten den Raum mit kostengünstigen Mitteln. Dabei hilft ein Fundus an Präsentationsflächen, die immer wieder farblich verändert werden können. Die Grundaufbauten waren in kurzer Zeit realisierbar und sollten zur Nachahmung anregen. Die Einbindung von raumgliedernden Elementen ist enorm wichtig, um ruhige Flächen innerhalb des Raums zu schaffen. So entstehen Hintergründe und kleine Bühnen für Einzelstücke oder hochwertige Gefäße, die eine solitäre Darstellung erfordern. Der Grundaufbau kann immer wieder abgewandelt werden, wobei Farbe das wichtigste Mittel ist. „Denn Farbe ist eine Macht, die direkt auf die Seele wirkt“, sagte bereits der russische Maler und Lehrer des Bauhauses Wassily Kandinsky. ■





Grün im frühen Frühling

Mit einer Kombination von blassen Farben und Nichtfarben gelingt eine außergewöhnliche Interpretation des Frühjahrs. Dem zarten Grün wird nüchternes Grau und akzentuierendes Schwarz gegenübergestellt. Bei solch ungewöhnlichen Farbkonzepten empfiehlt sich eine fortlaufende Konsequenz, die sich im Warenangebot zeigt. In Anlehnung an barocke Inszenierungen dominiert ein zentrales Gefäß die Präsentation. Alle weiteren Elemente wirken dienend und ordnen sich unter. Rings um die große Amphore reiht sich ein Sammelsurium an Kleinigkeiten – einladend für den Verkauf und effektiv in der Verarbeitung von Einzelgefäßen. Der entstehende Kontrast zwischen Groß und Klein überträgt sich auf den Hell-Dunkel-Kontrast der Farben und führt zu einem harmonischen Gesamtkonzept. Mit den abgehängten Flächen (kostengünstige Holzbretter, die angestrichen wurden) entstehen zusätzliche Hintergründe, die die Wirkung des Raums verändern.



Starke Farben im Frühling

Dem Idealbild einer Frühlingsinszenierung entsprechend, treffen hier kräftige Farben aufeinander und steigern sich gegenseitig in ihrer Wirkung. Die Rahmenpräsentation wirkt zugunsten der Farbe zurückhaltend und wird lediglich durch abgehängte Holzbretter bestimmt. Die Werkstücke wurden bewusst eher puristisch gestaltet, um die Wirkung der Farbe nicht zu beeinflussen. Alle Gestaltungselemente der Gesamtpräsentation ordnen sich unter. Die Farbe wird zum Stimmungsträger und steht im Einklang mit der jahreszeitlichen Entwicklung der Natur.



Die Kommunale Fachschule für Floristik in Straubing bereitet als einjährige Vollzeitschule auf die Meisterprüfung vor. Nähere Information: Tel. 09421/8436-0, www.floristmeisterschule-straubing.de

